

6. Botschaft Andreas Hofers an seine Landsleute.¹⁾

(Aus einem Schlupfwinkel im Jaufengebirge.)
Abgeschütt um 6 Uhr den 4. August 1809.

Herzallerliebsten Tyroller absonderlich aufrichtige Basenrer.

Seht von der Güte versehen alle jene Bunkten, welche ich euch vorschreib. Affisirt oder berichtet alle Gerichter, so im Land Tyroll seind, und dieß mit Eysfertigen Staffeten, berichtet auch, daß mein Herz nicht untreu seye, man möcht mir verzeihen, indem ich Voglfrey bin, und eine größere Suma Geld auf mich gelegt worden ist, so bin ich dermahlen in einem ungelegenen Ort, und werde nicht sichtbar werden, bis ich nicht sich, das sich die wahren Batrioten von Land Tyrol hervorthun werden, und die Gegenlieb einander so erzeigen und sagen(:) wegen Gott Religion und Vaterland wollen wir streiten und Kämpfen, werde ich den ersten Augenblick sichtbar seyn, und werde sie anfiren und comendieren, soviel mein Verstandt besitz, die Botschafter aber sind auszuschüken in eill. . . .

Indessen aber möchten zwey ab deputirt werden, um Munition nacher Gries nächst Bozen zum Anwalt hinzukomen, um selbige zu erheben. Es wär der Fall, sie wär ihm nicht eingeräumt worden, so hat h. Anwalt von Gries zum Badlwirth sein Schwager Gastwirth am Weintrauben hinzugehen, um sich zu erkundigen, wo er die Munition hat abgelegt. Wann allensahls in Bozen keine abgelegt worden ist, so müßen sie sich zum Kreuzwirt auf Brigen wenden. Was ich mich weiß zu erinnern, so wird ein Fass Bulser noch beym Badlwirth liegen, wo die Wirthin ist anzufragen, und das Bleß wird sicher beym Anwalt in Gries seyn, damit man nicht bedarf nach Brigen zu gehen. Stellet mir diese abgesetzten Bunkten eilsfertig in Werck, als dan werden wir mit Gott siegen für Religion und Vatterland. . . .

Euer treues Herz —

Andere Hofser Ober-Comendant von Basenr dermahlen wo ich bin.

7. Königin Luise über die Tiroler Erhebung. September 1809.²⁾

Haben Sie gehört, der König hat befohlen, daß in den Kirchen Gedächtnistafeln der um das Vaterland verdienten Krieger aufgestellt werden, zur Ehre der Toten, zur Auszeichnung der Überlebenden und zur Nachehrerung der — andern. Das ist ein Funken mehr, aus dem vielleicht doch noch die Flamme Gottes schlagen kann, welche die Geißel der Völker verzehrt. Hat es denn nicht, wie in Spanien, auch in Tirol schon gezündet? „Auf den Bergen ist die Freiheit!“ Klingt diese Stelle, die ich jetzt erst verstehe, nicht wie eine Prophezeihung, wenn Sie auf das Hochgebirge blicken,

1) Der Tiroler Volksaufstand des Jahres 1809. Erinnerungen des Priesters Jos. Daney, bearbeitet von Jos. Sterner, Innsbruck. Hamburg 1909. (Bibl. wertvoller Memoiren, herausgegeben von E. Schulze. 11 Bd.) S. 135—136.

2) E. Wülker, 50 ausgewählte Briefe der Königin Luise von Preußen. Hannover und Leipzig 1909. An Frau v. Berg. S. 115—116.